

Nr. 2009/12

## **Geschlechterreflektierende Strategien gegen rechte und menschenfeindliche Einstellungen bei Jugendlichen**

In Kooperation mit der MBR - Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin.

Extrem rechte Jugendszenen haben sich in den letzten Jahren pluralisiert. Hierbei sind Facetten rechtsextremer Lebenswelten und Ideologien der Ungleichwertigkeit sowohl für männliche als auch für weibliche Jugendliche attraktiv: Rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen sind bei beiden Geschlechtern gleichermaßen anzutreffen. Eine Orientierung in die rechtsextreme Szene ist häufig geschlechtsspezifisch motiviert. So stellt für Jungen und männliche Jugendliche die Suche nach einer ‚wahren‘ und ‚echten‘ Männlichkeit ein wichtiges Einstiegsmotiv dar, wohingegen für Mädchen eine Vielzahl von Gründen ausschlaggebend sein kann. So selten wie der augenscheinliche Zusammenhang von Männlichkeitskonstruktionen und Überlegenheitsansprüchen pädagogisch bearbeitet wird, so wenig wird immer noch die Existenz von Mädchen und Frauen in der rechtsextremen Szene wahrgenommen.

Ziele:

- Mädchen und Frauen im Rechtsextremismus sichtbar machen,
- Herausarbeiten von Zusammenhängen zwischen Männlichkeitskonstruktionen und Rechtsextremismus,
- Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Einstiegsmotive.

Inhalte:

- Zusammenhang von Biografie, Geschlechtsidentität und professioneller Haltung.
- Geschlechterrollen im Rechtsextremismus und deren Anschlussfähigkeit in die Mitte der Gesellschaft.
- Erarbeitung geschlechterreflektierender pädagogischer Ansätze zur Prävention.

Info

---

Termine 28. - 29.08.2012

---

Zielgruppe Mitarbeiter/-innen aus der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/  
Mädchen- und Jungenarbeit aus Berlin und Brandenburg

Teilnahmezahl Max. 18

Dozent/-in Dr. Esther Lehnert, Matthias Müller

Verantwortlich Claudia Lutze

Ort Jagdschloss Glienicke

Zeit

Anmeldung Bitte beachten Sie die organisatorischen Hinweise auf Seite

Anmeldeschluss 10.07.2012

s